

## NACKTE BEKLEIDEN – UNWISSENDE LEHREN

FRANZ VON SALES UND DIE 14 WERKE DER BARMHERZIGKEIT

ZUM IV. TAG DER FRANZ-VON-SALES – NOVENE 2015 – 19. JANUAR 2015

Liebe Brüder und Schwestern,

wenn Sie beim Kleidungskauf einmal auf das Herkunftsland der Textilien achten, werden sie feststellen, dass so gut wie alles aus China, Bangladesch, Vietnam oder anderen fernöstlichen Ländern kommt. In Europa oder Deutschland wird so gut wie gar nichts mehr hergestellt. Der Grund ist einfach und banal. In den dortigen Ländern sind die Lohnkosten um einen großen Teil niedriger als in Deutschland und die Sicherheitsbestimmungen so gut wie nicht vorhanden. In regelmäßigen Abständen hört man von Fabrikbränden, -einstürzen oder anderen Katastrophen. Die Umweltschutzbestimmungen sind so gering, dass man die Modefarbe der nächsten Saison an der Farbe der Flüsse ablesen kann. Am meisten leiden aber die Menschen. Niedriger Lohn und Gesundheitsschäden führen sie in die Armut und in den frühen Tod. Das Ergebnis ist für uns, dass Textilien zur Billigware geworden sind. Jeder Mensch kann sich Kleidung leisten und somit muss auch keiner frieren. Wenn dann das dritte Werk der Barmherzigkeit fordert, Nackte zu bekleiden, müssten wir uns eingestehen, dass hier bei uns jeder Kleidung hat und somit keiner nackt umherlaufen muss. Aber eines haben wir vor lauter Textildiscounter vergessen: Wert, Würde und Bedeutung von Kleidung. Wir ziehen uns heute meist ausschließlich nach praktischen Gesichtspunkten an. Wir haben vergessen, dass Kleidung auch ein Ausdruck unseres Inneren ist oder auch umgekehrt. Wenn wir uns am Sonntag, am Tag des Herrn, über seine Auferstehung freuen, dann ist es eine alte Tradition diesen besonderen Tag in der Woche auch durch besondere Kleidung auszuzeichnen, nicht nur für den Messbesuch, sondern auch zu Hause. Dadurch wird deutlich, dass der Sonntag sich vom Alltag abhebt. So wie wir uns über die Auferstehung freuen, sollen wir uns auch über unser besonderes Gewand freuen. Dies kann auch ein Zeichen nach Außen sein, ein Bekenntnis, dass für uns Christen der Sonntag ein besonderer Tag ist, der sich in der Woche von allen anderen abhebt. Einen anderen Ausdruck verleiht die Farbe schwarz. Bei Trauer und bei einer Beerdigung drückt sie unseren Schmerz über den Verlust aus und zeigt auch das Mitgefühl, das wir mit den Angehörigen haben. Es geht also nicht nur darum, dass ich bekleidet bin, sondern auch wie. Menschen können aber auch im übertragenen Sinne nackt sein. Dann, wenn wir unwissend sind, fühlen wir uns nackt. Das geistige Werk der Barmherzigkeit ist es, Unwissende zu lehren. Aber, so mögen vielleicht einige denken, dafür gibt es ja die Schule. Ab dem sechsten

Lebensjahr gehen unsere Kinder täglich bis ins Erwachsenenalter in die Schule, um zu lernen. Zuerst das Lesen, Schreiben und Rechnen, später lernen sie dann die verschiedenen Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Wirtschaft, Geschichte und soziale Fächer. Es dürfte also keinen Menschen in Deutschland geben, der nach der langen Schulzeit, unwissend ist. Aber ich denke, bei dem geistigen Werk Unwissende zu lehren, ist nicht allein das Wissen gemeint. Bei unserer Menge an Wissen ist es geradezu unmöglich, alles zu wissen. Wir müssen uns also auf das wirklich wesentliche Wissen beschränken. Was ist also so wichtig, dass es für unser Leben zentral ist, dies zu wissen. Denken wir am besten von unserem Lebensziel her. Für uns als Christen ist dies klar: Wir wollen in das himmlische Jerusalem einziehen und dort in der ewigen Glückseligkeit unsere Wohnung beim Vater beziehen. Dies geht aber nicht automatisch. Wir brauchen Menschen, die uns den Weg zeigen. Den Anfang hat Gott selbst in Jesus Christus gemacht. Wir müssen dieses Wissen weitergeben, sowie die Apostel es auch getan haben. Unsere Aufgabe heute ist es, den Glauben an unsere Kinder weiterzugeben. Der beste Weg ist, unseren Kindern den Glauben vorzuleben. Im sonntäglichen Messbesuch und im täglichen Gebet zu Hause in der Familie. Der Glaube ist wie die Muttersprache. Im Kindesalter lernt man diese noch schnell und ohne Mühe. Im höheren Alter wird zu zunehmend schwerer eine neue Sprache zu lernen. Deswegen muss schon im Kindesalter eine Basis gelegt werden. Versuche in der Erziehung scheitern, wenn Eltern sagen, wir lernen unserem Kind keinen Glauben, es soll sich später selbst einen suchen und entscheiden. Dieser Versuch wäre genauso unsinnig, wie einem Kind keine Sprache zu lernen, damit es sich später selbst eine Muttersprache aussuchen kann. Seien wir also barmherzig und lehren wir die Unwissenden, denn alleine kann man den Glauben nicht kennenlernen und erfahren. Bekleiden wir die Nackten nicht nur mit Kleidungsstücken, sondern mit einem Gewand, damit uns später im Himmel unser Vater mit dem Gewand bekleidet, das im Blut des Lammes weißgewaschen ist und wir zum himmlischen Hochzeitsmahl geladen werden.